Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 4

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schweizerischer Aerzte decken eine grosse Menge Haushaltungen und Menschen immer noch 60 Prozent ihres Bedarfes an Kohlenhydraten mit diesen teuren und unzweckmässigen Nahrungsmitteln. Zuckerrechnungen!

Kirschen essen, aber wie? Unsere Vorfahren assen sehr viel Kirschen, roh und gekocht. In Graubünden wurden die Kirschen im grossen gedörrt, in bernischen Bezirken (Emmental und Oberland) wurde Saft gewonnen und durch Kochen eingedickt. Das letztgenannte Verfahren geht vielleicht sogar auf die Römer zurück. Das Gewinnen der Kirschen ist oft mit grossen Schwierigkeiten verbunden (ungünstige Witterung, Platzregen, Fäulnis der Früchte, viel sonstige Arbeit in der Landwirtschaft wie Heuen und Hacken; wenig geeignete Arbeitskräfte, starker Preissturz war früher möglich, Transport und Absatz der Früchte auf den Märkten). Gemeinsamer Einkauf bei Landwirten und Genossenschaften ist sehr zu empfehlen. Kirschen können gar nicht „billig" sein. Sonst lohnt sich die heutige Kultur und das wichtige Spritzen gegen die Schädlinge nicht mehr.

Sterilisieren in Gläsern. Nachteil: das Glas kann nicht gefüllt werden, die Gläser sind teuer und die Gummiringe und Korke rar.

Darum vor allem Heisseinfüllen der Früchte in vorerwärmte Flaschen. Sehr zu empfehlen sind weithalsige Flaschen (Bülach).

Dörren auf flachen Hürden oder Gittern, auch an der Sonne.

Konfitüre, Saftgewinnung, Eindicken, Zuckerreserve für später.

Brennen von Kirschen heuer durch das eidg. Kriegsernährungsamt nur gestattet, wenn keine andere Verwendung möglich ist. Für einen Liter Kirschwasser braucht es 8—10 kg gesunde Früchte. Ein Körbchen Früchte für einen Liter „Gebrannten". Brennkirschen brauchen nur gerupft zu werden. Kirschbrennen lohnt sich bei hohen Preisen. Grosse Nachfrage von Seite der Brenner und Händler.

Eine Erzählung aus einem Kirschengebiet: „Schwarzmattleute" von Jakob Bosshart (SJW). „Der Kirschbaum" Gedicht von Keller. „Abenteuer im Kirschbaum" von Alfred Huggenberger (Thurgauer Lesebuch für Oberklassen).

Aufgaben: Abfassen von Briefen und Bestellungen, Berichte über Kirschenernteaussichten, den Verlauf der Kirschenernte, die Verwertung der Kirschen, ein Kirschentag in der Schule, Kirschen als Verpflegung auf einer Turnfahrt oder einem Schulausflug.

Bern. *M. Javet.*

Umschau

Leitender Ausschuß des KLVS.

Sitzung vom 19. Mai 1943 in Luzern.

1. Die Sitzung des Zentralkomitees wird auf den 10. Juni festgesetzt. Sie findet in Zürich statt.
2. Die Delegiertenversammlung wird, wenn immer möglich, anlässlich eines Kurses für Erziehungsfragen an der Hochschule in Freiburg abgehalten (im Juli).
3. Der Beitritt zur Arbeitsgemeinschaft für Sprachgebrechliche wird beschlossen.
4. Weiter kamen zur Sprache: Zuschriften aus dem Ausland, die Fühlungnahme mit den Tessinerfreunden, das Schweiz. Schulwandbilderwerk, Berichte über Tagungen, an denen der Leitende Ausschuss vertreten war, Auswertung des Referentenkurses.

Der Aktuar: *J. Müller.*

Schweizerischer Lehrerbildungskurs in Sitten 1943

Für den 52. Schweizerischen Bildungskurs für Lehrer der Knabenhandarbeit und des Arbeitsprinzips

in Sitten haben sich 370 Teilnehmer aus 20 Kantonen gemeldet. Diese bisher noch nie erreichte Zahl von Anmeldungen beweist, wie rege das Streben nach beruflicher Weiterbildung und wie gross die Opferbereitschaft hiefür in der schweizerischen Lehrerschaft ist.

Trotz der durch die Zeitumstände bedingten Schwierigkeiten wird der Vorstand des Schweizerischen Vereins für Knabenhandarbeit und Schulreform den Kurs in Sitten unter Berücksichtigung möglichst vieler Angemeldeten durchführen, um die erzieherisch und volkswirtschaftlich so bedeutsame Verbreitung der Handarbeit und des Arbeitsprinzips in den Volksschulen nicht zu schmälern.

Die meisten Kursabteilungen weisen einen starken Besuch auf, neben den technischen namentlich die Kurse für den Unterricht an der Oberstufe (Gesamtunterricht, Biologie) und ganz besonders der zum erstenmal ausgeschriebene Kurs für muttersprachlichen Unterricht. Ein Beweis, dass das Problem einer Neugestaltung der Abschlussklassen der Primarschule in der Lehrerschaft ernsthaft studiert wird. *O. B.*

Zum Schulwandbilderwerk

sind sechs neue Kommentare erschienen, alle in zweiter Auflage, durchgesehen, verbessert und zum Teil namhaft erweitert *. Die kleinen Monographien heissen:

Bauernhof in der Nordostschweiz, verfasst von Hch. Hedinger, Zürich, Hilde Brunner, Zürich, J. Solenthaler, Herisau; Glarner Landsgemeinde, von Georg Thürer, St. Gallen, Otto Mittler, Baden, Alfred Zollinger, Thalwil; Grenzwacht, von Karl Ingold, Stein a. Rh., Rob. Furrer, Luzern, Paul Wettstein, Seebach; Verkehrsflugzeug, von Max Gugolz, Dübendorf; Gletscher, von Wilhelm Jost, Bern, und Franz Donatsch, St. Moritz, und schliesslich ein Heft „Zwei einheimische Schlangen", von Alfred Steiner-Baltzer, Gymnasiallehrer in Bern, in welchem zugleich das neue Bild Ringelnattern und die Aspisvipern einer frühern Bildfolge (diese in zweiter Auflage) zusammengefasst sind. Da auch die Kreuzotter in den Text einbezogen ist, haben wir ein reich illustriertes Heft über die drei Schlangentypen unseres Landes, das auf den letzten Stand fachlicher Erkenntnis gebracht ist.

Schweizer. Jugendschriftenwerk (SJW)

Der 11. Jahresbericht des SJW erzählt von der prächtigen Entwicklung dieses Werkes der Jugenderziehung, das seit 11 Jahren bestrebt ist, den Buben und Mädchen guten, anregenden, lehrreichen und bildenden Lesestoff schweizerischer Prägung zu vermitteln.

1942 wurden 18 Hefte in einer Auflage von 340,000 Exemplaren gedruckt, davon 9 deutsch, 4 französisch und 5 italienisch. Der Schriftenumsatz von Fr. 52,800.— im Jahre 1941 konnte auf Fr. 82,800.— 1942 gesteigert werden.

In der welschen Schweiz übernahm ein kleiner initiativer Kreis von Erziehern die Aufgabe, durch Beschaffung geeigneter Manuskripte und Ausbau des Verkaufsnetzes dem OSL (Oeuvre suisse des lectures pour la jeunesse) Eingang in noch unerschlossene welsche Gebiete zu verschaffen.

Die Knappheit der dem SJW zur Verfügung stehenden Mittel erlaubte leider nicht, die Herausgabe guter Lesestoffe für die Schulentlassenen zu unternehmen. Das SJW wird so im 12. Jahre seines Kampfes gegen Schund- und Schmutzliteratur eine Finanzbeschaffungsaktion durchführen, von deren Erfolg es im 12. Jahresbericht zu melden hofft.

Interessenten erhalten auf Wunsch den Jahresbericht von der Geschäftsstelle des SJW, Zürich 1, Stampfenbachstrasse 12, gratis und franko zugestellt.

Ein neues Freizeitwerk von Pro Juventute

Der kürzlich geschaffene „Freizeitstuben - Dienst" hat auf vielfachen Wunsch eine erste Serie von Merkblättern herausgegeben, welche Leitern von Grossbetrieben, Jugendgruppen, Freizeitstuben, Ferienlagern, Jugendherbergen, Kolonien und Heimen praktische Anleitungen für gesellige und bildende Veranstaltungen bieten. Die Serie, welche fortgesetzt wird, enthält vorläufig erprobte Hinweise für Unterhaltungsspiele, Theater, Gesang, Jugendbibliotheken, Vorträge, Lichtbilder- und Filmvorführungen. Die Merkblätter werden einzeln oder gesamthaft mit Register und Ordner abgegeben. Für weitere Nachträge werden Bestellungen entgegengenommen. Wer sich für dieses wertvolle Hilfsmittel interessiert, wende sich an den Freizeitstuben-Dienst Pro Juventute, Stampfenbachstr. 12, Zürich, der gerne auch weitere Auskünfte über Freizeitfragen erteilt.

Seraphisches Liebeswerk

Mit der Zeitnot steigert sich auch das Elend armer Kinder, ihre religiöse und sittliche Gefährdung wächst. Welch ein Segen, wenn ideale Menschen um Jesu willen sich ihrer annehmen, sie in geordnete Verhältnisse bringen, ihnen eine religiöse Erziehung zukommen und sie zu tüchtigen Arbeitern, Handwerkern oder Dienstboten ausbilden lassen! Das ist Weg und

* Einzelhefte zu je Fr. 1.— (Verlag: Schweiz. Lehrerverein, Beckenhofstr. 31, Zürich; erhältlich auch bei der Vertriebsstelle des Schulwandbilderwerkes Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee).

Ziel des Seraph. Liebeswerkes. Wie es die Sektion Luzern in den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Aargau, Glarus, Schaffhausen, Tessin und Zürich erreicht, davon erzählt uns der neueste Jahresbericht in einem klar aufgebauten prinzipiellen Leitartikel, der weiteste Beachtung verdient, wie auch in zwei interessanten Berichten aus dem pulsierenden Leben des Vereins. Möge dadurch der Leser zur kräftigen Mithilfe angespornt werden. Wohltat an den Lieblingen Gottes ist das Abonnieren der Zeitschrift „Seraphischer Kinderfreund" (jährl. Fr. 3.—) oder der einfache Mitgliederbeitrag (Fr. 1.20), sowie jede andere Gabe an: Seraph. Liebeswerk, Kapuzinerweg 21, Luzern. Postcheck VII 1182. F. K.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Nettoausgaben des Staates im Erziehungswesen. Einer Propagandabroschüre der konservativen und christlichsozialen Luzerner Volkspartei anlässlich der Erneuerungswahl des Grossen Rates, betitelt „Regierung und Volk", entnehmen wir folgende interessante Zusammenstellung und Gegenüberstellung der

Netto-Ausgaben des Staates im Erziehungswesen
(Nach Abzug der Subventionen und Einnahmen und ohne die Kosten der Gemeinden)

Schularten	Im Jahre 1941 Betrag Fr.	Anzahl Schüler	Ausgabe pro Schüler Fr.	Im Jahre 1911 Betrag Fr.	Anzahl Schüler	Ausgabe pro Schüler Fr.
1. Primar- und Sekundarschulen . .	2,859,966.05	27,601	103.62	635,946.82	23,196	27.41
2. Anstalten Hohenrain	55,323.40	188	294.27	35,464.28	240	147.76
3. Lehrerseminar	62,447.05	65	960.72	29,733.34	73	407.30
4. Kunstgewerbeschule	54,601.08	305	179.01	20,183.85	162	124.58
5. Mittelschulen	135,213.85	566	238.89	23,676.—	238	99.47
6. Kantonsschule	393,239.31	767	512.69	160,696.46	484	332.02
7. Theol. Fakultät	56,732.—	112	506.53	15,290.—	28	546.07
8. Berufl. Bildungswesen (ohne Kunstgewerbeschule) . . .	166,623.85			25,148.35		
9. Wissenschaftliche Sammlungen . .	77,257.53			14,675.52		
Total	3,861,404.12			960,814.62		

Diese Zahlen bedürfen keines weitern Kommentars. Der Leser wird sie selber richtig zu würdigen wissen. Für 1942 stiegen die Netto-Ausgaben des Kantons im Erziehungswesen auf rund 4½ Mill Fr. J. T.

Schwyz. Die vier Inspektoratskreise des Kantons Schwyz wurden für die diesjährigen Lehrerinnenkonferenzen an zwei Orte zusammengerufen. Der Kreis March-Höfe wählte als Versammlungsort die gastliche landwirtschaftliche Schule in Pfäffikon. Der Kreis Schwyz-Küssnacht tagte im Töchterinstitut in Ingenbohl. An beiden Orten sprach Herr Lehrer A. Koller, Appenzell, über die neue Fibel, deren Verfasser er ist. Den zweiten Vortrag hielt in der March Frl. Theiler vom Jugendamt in Weesen und in Innerschwyz Frl. Reichlin vom Jugendamt in Steinen über: Schule und Berufsberatung.

Die Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft ist Hüterin des Vermächtnisses von Herrn Oberstleutnant Jütz († 1848 in neapolitanischen Diensten). Ihr Zentralvorstand wählte in die Jützische Direktion an Stelle des verstorbenen Domherrn Urban Meier, Lachen, Herrn Sekundarlehrer und Kantonsrat F. Menti, Freienbach. Als Präsident des Schwyzerischen Lehrervereins ist er die geeignete Persönlichkeit, in dieser „Stiftung zur Hebung des Schwyzerischen Volksschulwesens" fachmännisch mitzuwirken. Wir gratulieren! S.

Zug. 50 Jahre sind nun verflossen, seit auf die Initiative von Hochw. Herrn Seminardirektor Baumgartner sel. die Sektion Zug des katholischen Lehrervereins der Schweiz gegründet worden ist. Sowohl für die Schule als für die Erziehung hat der Verein im Verlaufe eines halben Jahrhunderts überaus segensreich gewirkt, war es ihm doch von Anfang an vergönnt, bedeutende Männer an der Spitze zu sehen. Die Mitgliederliste weist beinahe alle aktiven Lehrer, alle Professoren an der Kantonsschule, sowie den Grossteil der Geistlichkeit auf.

Wenn auch die heutige Zeitlage für lärmende Festlichkeiten nicht geeignet ist, so hat der Vorstand dennoch beschlossen, am Donnerstag, den